An der Kulturkampf *M. 30 Nov 1902*
& jenen

Der Krieg hat den Fortgang der Arbeiten der Monumenta Germaniae in ganz besonderem Maße gelähmt. Denn alle unsere jüngeren Mitarbeiter waren zum Kriegsdienst eingezogen, -mehrere von ihnen sind gefallen-, und auf den wegen Alters oder anderer Gebrechen halber Dahergebliebenen lag es wie ein Bann. Auch ist ja fast jede unserer Arbeiten auf die Mithilfe des Auslandes angewiesen; denn dort liegen so viele unserer Quellen, daß wir kaum eine ohne jene vollenden können. So ist bis zur Uebernahme des Vorsitzes durch mich der Betrieb nur mühsam aufrecht erhalten worden, und man hat nur fortgeführt, was schon im Gange war.

Von alters her gruppieren sich die Arbeiten der Monumenta in fünf große Gruppen oder Abteilungen.

Die Scriptores, d. h. die Geschichtsschreiber, welche unter der Leitung von Professor Harry Bresslau stehen, hatten und haben noch große Aufgaben vor sich. Zunächst bringt der Fortschritt der kritischen Methoden oder die Auffindung neuer Handschriften oder gar neuer Quellen es mit sich, daß die von den älteren Generationen, sei es der von Pertz, dem Begründer der Monumenta, sei es der von Waitz, ihrem Erneuerer, hergestellten Ausgaben neugemacht werden müssen und so läuft ohne Unterbrechung ^{neben} / der großen regelmäßigen Arbeit die Neubearbeitung einzelner Texte einher. So sind 1916 die Chronik des Burhard von Ursperg von Simson, die Hamburger Chronik Adams von Bremen von Schmeidler und die Chronicae Bavaricae von Leidinger, 1920 die Biographien der bayerischen Heiligen Haimrham und Corbinian von Krusch und die Lebensbeschreibung Meinwerts von Paderborn von Tenkhoff, 1921 die Eichstätter Chronik Heinrichs des Tauben von Bresslau neu herausgegeben worden. Eine ganze Reihe anderer Quellenschriftsteller ist in